



Ein beispielhaftes Projekt

Der Umbau des Oberkochener Bahnhofs läuft auf vollen Touren, Eröffnung ist in Kürze geplant

Fast fertig ist der umgebaute Oberkochener Bahnhof. Die Gleisanlagen wurden schon im März gerichtet, die Eröffnung könnte sich allerdings wegen Lieferengpässen bei den Möbeln noch etwas verzögern.

LOTHAR SCHELL



Der Umbau des Oberkochener Bahnhofs ist fast abgeschlossen. In zwei Wochen könnte alles fertig sein, allerdings gibt es noch Lieferengpässe bei den Möbeln. Daher könnte sich die Eröffnung noch verschieben. (Foto: Lothar Schell) in den Endzügen.

Noch diese Woche wird der Terrassenboden montiert. Die Glastüren im Innenbereich sollen nächste Woche gesetzt werden, der behindertengerechte Eingang über einen extra dafür angelegten Nordeingang und ein Behinderten-WC sind nach den Vorgaben der Barrierefreiheit ebenfalls schon fertig. „Der Wintergarten ist sehr gelungen, man kann gespannt sein, wie die zukünftigen Gäste darauf reagieren, wenn sie ihren Kaffee trinken und einen Meter daneben einen Zug sehen, den sie aber nicht hören“, meinte Franz Rank. Für jeden Gast individuell einstellbar – entweder bei geöffneten Jalousien wie auf dem Präsentierteller oder nicht von der Zugseite einsehbar, wenn die zwischen den Gläsern montierte Jalousienanlage heruntergelassen wird.

Dieser extreme Schallschutz mit Vierfachverglasung sei auch schon von einem namhaften österreichischen Fensterhersteller besichtigt worden, der dazu extra angereist ist. „Vom Bau her steht einer Eröffnung noch im April nichts im Wege“, meinte Rank gegenüber der Schwäbischen Post. Allerdings gebe es noch Lieferengpässe bei den Möbeln. Ob deswegen die Eröffnung auf den Mai verschoben werde, obliege dem Pächter.

Oberkochen. „Mittlerweile interessiert sich sogar die Bahn wieder für ihre ehemaliges Gebäude“, betonte Franz Rank. Für interne Mitarbeiterschulungen seien Dokumentationen zum Thema „Vorher – Nachher“ bei ihm angefordert worden. Hierbei solle seitens der Bahn den Verkäufern von Bahnhöfen Ideen dargestellt werden, was man aus einem Bahnhof machen kann und dass es sich lohnt, Käufer für Bahnhöfe zu finden. Nachdem der Winter doch recht lange die Ostalb beglückt hatte, konnten erst Ende März die Außenanlagen fertig gestellt werden. Jetzt müssen noch optische Abgrenzungen auf der Nordseite gesetzt werden, was aber nach Auskunft des Investors und Bauherrn in zwei Wochen erledigt sein dürfte. Der Innenbereich ist bis auf einige Kleinigkeiten fertig gestellt. Die Ablufttechnik ist montiert, die Theke steht, der Elektriker hat das Haus verlassen. Auch Heizung und Sanitäreinrichtungen sind montiert, der Maler braucht keine Pinsel mehr zu schwingen und der Fliesenleger ist